

337. Ich möchte heim.

Langsam und innig.

Karl Gerold.

A. Sauer.

mf *p*

1. Ich möch - te heim, mich zieht's zum Va - ter - hau - se, dem treu - en
 2. Ich möch - te heim, ich sah in sel' - gen Träumen ein heb - res
 3. Ich möch - te heim, das Schifflein sucht den Ha - sen, das trau - te

mf

1. Va - ter - her - zen zu; fort aus der Welt ver - wor - re - nem Ge -
 2. bess' - res Va - ter - land; dort ist mein Teil in e - wig lich - ten
 3. Bächlein läuft zum Meer, das Kind - lein legt im Mut - ter - arm sich

p *mf*

1. brau - se, zur sel' - gen, sü - ßen Him - mels - ruh'! Mit tau - send Wünschen
 2. Räumen, hier hat die See - le kei - nen Stand! Der Venz ist hin, die
 3. schla - fen, mein mü - der Leib will auch nicht mehr; manch Lied hab' ich in

1. bin ich aus - ge - gan - gen, heim fehr' ich mit be - schei - de - nem Ver -
 2. Schwalbe schwingt die Flü - gel der Sei - mat zu, weit ü - ber Tal und
 3. Lust und Leid ge - sun - gen, wie ein Ge - schwäg ist Lust und Leid ver -

1. lan-gen; noch hegt mein Herz nur ei - ner Hoff-nung Reim:
 2. Hü - gel; sie hält kein Jä - ger-garn, kein Vo - gel - leim:
 3. Flun-gen, im Her-zen bleibt mir nur der leg - te Reim: } Ich möchte

[illegible]

1.-3. heim, ——— ich möchte heim, zum Va-ter-hau-se heim! Ich möchte möch - te heim,

1.-3. heim, mich zieht's zum Va-ter - hau - se; ich möch - te heim, ich möch-te heim!